

Die Liebesgeschichte des Jahres

Von Hao

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 0: 1	3
Kapitel 1: Kapitel 2	8
Kapitel 2: Kapitel 3	11
Kapitel 3: 4	20

Prolog: Prolog

Die Liebesgeschichte des Jahres

>denk denk<
„laber laber“
träum träum
#gelaber zwischen Beast und Master#
+gelaber zwischen den Zwillingen+

Seit tausenden von Jahren herrschte in Mystia Krieg zwischen zwei Ländern - Akania und Dracounissia.

Akania war die Heimat für die Engel. Für sie waren Phönixe heilige Tiere, die auch sehr selten waren. Dann wurde der Prinz geboren. Zu seinem Schutz sollte ein Phönix verantwortlich sein. Dem Prinzen wurde der Name Akuma gegeben und der Phönix bekam den Namen Dranzer. Dranzer hatte aber auch eine Zwillingsschwester. Sie bekam den Namen Black Dranzer, weil sie praktisch das genaue Gegenteil von ihrem Bruder beschrieb.

So hatte sie auch keinen Meister oder Meisterin zu vor zuweisen. Nach einiger Zeit entschloss sich der Engelskönig, Akuma die Erinnerung zu nehmen und schickte Dranzer mit ihm auf die Erde, wo er vor den Attacken der Drachenreiter geschützt wäre.

Dort wuchs er unter der Beobachtung von Dranzer auf, jedoch war auch Black Dranzer da und wurde gezwungen Böses zu tun, wurde aber von Akuma wieder befreit, der jetzt unter dem Namen Hiwatari Kai, als Mench auf der Erde lebte und seinen Freunden die er dort kennen gelernt hatte. Dann gesah es.

Das Schicksal machte ihm einen Strich durch sein Leben und holte die vergessenen Erinnerungen wieder zurück.

Dracounissia war aber die Heimat für die Drachenreiter. Für sie waren Drachen am wichtigsten. In Dracounissia waren Drachen keine Seltenheit. Die meisten hatten sogar selber einen. Kurze Zeit nach der Geburt vom akanischem Prinzen wurde auch hier der neue Prinz oder auch besser gesagt Prinzessin geboren. Ihr wurde der Name Mystique gegeben. Auch sie wurde auf die Erde geschickt. Auf der Erde lebte sie als Junge und benutzte den Namen Kinomiya Takao.

Er lernte auf der Erde viele Menschen kennen und gewann dort mehrfach den Weltmeistertitel einer Sportart, die sich Beyblade nanntem mit der hilfe eines Drachen Bitbeasts, welchen er aus den Fängen von Siel gerettet hatte. Der Name des Drachen lautete Dragoon. Dann kam aber der Tag an den sie eine interessante Entdeckung machten und danach wieder zurück nach Dracounissia kehrten...

Kapitel 0: 1

Die Liebesgeschichte des Jahres

Autoren: dunki, Keissy-chan

Fandom: Beyblade

Pairs: KaKao, Dranzer x Dragoon, Akuma x Mystique

Disclaimer: Die Figuren gehören nicht uns, nur das RPG auf der diese Fanfic beruht; wenn wir damit Geld machen würden, wären wir beide sicher nicht mehr hier XD

Bemerkung: Wir hoffen unser stil gefällt ein wenig und es ist nicgtr so schwer zu lesen, denn aus diesem RPG eine FF zu machen ist leider nicht einfach, aber man gewöhnt sich ja an alles, bekanntlicher Weise^^

Erklärungen: >denk denk< ; „laber laber“ ; *träum träum* ; #beastgelaber#

so aber jetzt wünschen Keissy-chan und ich euch viel vergnügen mit unserer FF^^

Es war ein heißer Tag, wie immer im Sommer am Meer.

>Mist. Es ist sau heiß und die anderen sind weit und breit nicht zu sehen. Und dann bin ich auch noch mit ihm alleine. Das kann ja noch was werden. < dachte Kai als sie am Strand waren und seufzte dabei.

Takao derweil lag auf seiner Liege und ließ sich von der brennenden Sonne braten. >Ich frage mich, wo die anderen abgeblieben sind, sie sind doch sonst nicht so ohne Orientierung...< Langsam nahm Takao seine Sonnenbrille ab, die er trug und schaute zu Kai. "Denkst du, sie haben sich verlaufen?", kam es kleinlaut von ihm.

Kai lehnte sich gegen einen Baum in der Nähe und schaute zu Takao als er seine Stimme hörte. "Hn. Wer weiß...", war alles was er darauf antwortete. Er fand es ja ohne sie eh viel ruhiger und gemütlicher. >Und was wird jetzt wenn sie wirklich weg sind? <

Takao zuckte dann mit den Schultern. "Kommst du mit ins Wasser?", fragte er, während er aufstand, und sich leicht streckte. Eine Abkühlung in dem zwei Grad warmen Wasser, wäre jetzt das Richtige!

"Keine Lust." murrte er. Obwohl es heiß war, wollte er es so Recht nicht. Kai setzte sich nun unter den Baum unter den er schon die ganze Zeit im Schatten gewesen war.

Diesmal zuckte der Jüngere von beiden wieder mit den Schultern, er konnte ihn ja nicht zwingen. "Ich geh dann mal...", meinte er nur noch und verschwand dann ins

Wasser.

Dieses war so schön kühl, doch direkt fingen seine Zähne zu klappern an. Doch das störte ihn nicht.

Er machte aus dem Stand einen Kopfsprung direkt ins Wasser und tauchte vor sich hin. Seine langen blauen Haare bewegten sich mit den Wellen und den Bewegungen des Wassers, als Takao durch diese tauchte. als er Luftmangel hatte, tauchte er wieder auf und sah sich um. >Wo bin ich? < Takao drehte sich einige Male, doch sah er den Strand nicht mehr.

Der Ältere beobachtete ihn. Für einen Moment hatte er ihn jedoch nicht beobachtet und als er auf's Meer schaute... war er weg! Kai stand sofort auf und guckte auf's Meer hinaus um ihn zu entdecken. >Na toll. Jetzt geht er auch noch verloren aber ich finde ihn schon< waren seine Gedanken im Moment.

Er hatte jetzt keine andere Wahl als in die Richtung zu schwimmen wo hin er geschwommen ist. Er ging ins Wasser und fing dann an so schnell zu schwimmen, wie er konnte um Takao zu finden.

Als er schon ziemlich weit weg vom Strand war hatte er endlich Takao erblickt und atmete erleichtert auf.

>Da ist er ja...< Kai war sogar richtig froh ihn doch noch gefunden zu haben. "Takao!", rief er dann um die Aufmerksamkeit von dem Jüngeren zu bekommen.

Erschrocken zuckte Takao zusammen als er seinen Namen rufen hörte, er wollte sich in die Richtung drehen aus der das Rufen kam, doch irgendetwas schlängelte sich an sein Bein, er verhakte sich darin und wurde unter Wasser gezogen. "Urlbn", brachte er nur noch zustande als er unter ging >Was ist hier los? < Er versuchte runter zu sehen, doch sah er nichts. doch er hörte etwas. Ja er hörte schnelle Bewegungen auf sich zu, und nicht die eines Menschen. Er fing an zu zittern und zu strampeln, denn ihm ging die Luft aus.

Kai sah wie Takao unter Wasser gezogen wurde. >Scheiße. Ich bring dat Ding um, wenn er 'meinem' Takao etwas antut. Halt mal! Was denk ich denn da?! Ist jetzt aber unwichtig< dachte er als er zu Takao schwamm und dabei vor sich hin knurrte. Er würde es nie zu lassen wenn Jemand oder Etwas ihm etwas antun würde. Er war schon bei dem Ort wo Takao unter Wasser gezogen wurde. Er tauchte und hatte auch schon bald Takao erreicht.

>Hä? < ging es ihm durch den Kopf als er den Seetang sah welches sich um Takao's Bein gewickelt hatte.

Kai tauchte noch etwas tiefer um Takao endlich von dem Seetang zu befreien, was er auch schnell geschafft hatte. Danach umarmte er Takao im Wasser und tauchte zusammen mit ihm auf.

Takao strampelte, doch nichts half, und seine letzte Luft verabschiedete sich gerade, als er noch Kai sah, der auf ihn zu schwamm. Dann driftete Takao in eine tiefe Leere ab. So bekam er nicht mit, wie Kai ihn losmachte und an die Oberfläche brachte.

"Takao? Hörst du mich, Takao? Antworte schon..." sagte Kai als er mit Takao an der Oberfläche war. Er war richtig besorgt um ihn, er hatte Angst ihn zu verlieren.

Takao würde nicht sterben, noch nicht. Er zuckte leicht, und aus seinem Mund quoll

ein wenig Meerwasser, das in seine Lungen geraten war. Doch wachte er nicht auf.

Kai wusste, dass er jetzt keine Zeit verlieren sollte. Er schwamm zum Strand, dort hat er bessere Möglichkeiten um Takao zu helfen.

Am Strand legte er ihn auf die liege. "Takao?" sprach er ruhig. >Wenn er jetzt nicht aufwacht, dann schwöre ich, mache Mund zu Mund Beatmung <

Natürlich bekam Takao nicht mit, wie er an Land gebracht wurde und was Kai ihm androhte, es quoll nur immer noch ganz leicht Wasser aus seinem Mund, doch zu wenig um das ganze Wasser aus seinen Lungen zu bekommen.

Nun lag sein Leben an Kai. Er schluckte noch kurz und näherte sich dann Takao's Gesicht. >Na los Kai! Auf was wartest du noch? < sprach eine Stimme in Kai's Kopf. Mit einer Hand hielt er die Nase von Takao fest. Er kam seinen Gesicht immer näher bis auch die letzten Zentimeter überwunden waren. Ihre Lippen trafen sich. Als nächstes pustete Kai etwas Luft in seine Lungen.

Ein rucken ging durch Takaos Körper, als Kai dies mehrmals tat. Dieser ließ von ihm ab, und Takao drehte sich auf sie Seite, hustete und spuckte das ganze Meerwasser aus. Röchelnd und sich quälend lag er nun da, ganz blass.

Kai atmete wieder mal auf als Takao endlich zu sich kam. "Geht's?" fragte er ihn sanft und auch besorgt. Dabei legte er seine Hand auf seine Schulter.

Langsam, nach dem er glaubte alles Wasser sei Raus, drehte er sich wieder richtig hin und schaute aus dumpfen Augen Kai an. Takao war schlecht, was man an seiner Blässe auch sehen konnte. >Bloß nicht bewegen, sonst kotz ich <, dachte sich der Chibi. Deswegen bejahte er den Satz einfach mit einem Ja.

"Bist du sicher? Du siehst gar nicht gut aus." fragte Kai nach und sah ihn besorgt an.

Takao seufzte. "Lass uns gehen... ich kann kein Wasser mehr sehen." Er versuchte sich ganz auf zu setzten, doch kippte er wieder nach hinten weg.

Jedoch hielt Kai ihn fest. "Besser ist es. Halt dich an mir fest, sonst können wir nirgendwohin gehen." sagte Kai. Takao machte ihm noch immer sorgen. Er würde Takao jetzt ganz bestimmt nicht alleine lassen.

Durch den Ruck, der durch seinen Körper ging wurde ihm noch ne Spur schlechter, nun wurde er leicht grün. Dann nickte er nur, hielt sich an Kai fest und langsam gingen sie zum Hotel und ihrem Zimmer.

Der Fahrstuhl setzte Takao am Meisten zu.

Am Zimmer angekommen legte Kai Takao erstmal ins Bett und holte aus ihren Taschen trockene Kleider. Er gab ihm seine Kleidung und ging selber ins Bad. "Zieh dir erstmal etwas Trockenes an und ruh' dich dann aus!" rief er noch aus dem Bad.

Takao war es jetzt, mehr als eben schlecht, und er nickte einfach darauf. Langsam entkleidete er sich und zog sich die trockenen Sachen an. Alles in einem langsamen

Tempo, denn er wollte nicht kotzen. und das stand ihm bevor, wenn er schnelle oder ruckartige Bewegungen machte. Danach legte er sich langsam auf sein Bett und war binnen Sekunden in einen Dämmer Schlaf gefallen.

Als Kai im Bad unter der kalten Dusche gewesen war, ging er wieder zurück ins Zimmer wo Takao war. Er musste etwas Lächeln als er sah, dass er eingeschlafen war und ging dann raus auf den Balkon, um ihn nicht zu stören. Draußen setzte er sich auf einen Stuhl und beobachtete den Himmel.

Er fiel vom Dämmer Schlaf in einen nicht so ganz traumlosen Schlaf.

Er träumte vom Meer, wie er unterging aber diesmal nicht wieder hoch kam. Er wollte schreien doch, seine Lungen füllten sich wieder mit Wasser.

Takao warf sich hin und her, schrie so laut er konnte, doch dann verebbte sein Schreien, denn er hustete und versuchte nach Luft zu ringen, doch etwas verwehrte ihm die Luft.

Auf den Balkon hörte Kai die Schreie von Takao und ging dann zu ihm. Er sah wie Takao versuchte Luft zu bekommen. Er kniete neben dem Bett und versuchte Takao aus seinem Albtraum zu wecken. "Takao!?" rief er sanft und hielt den anderen an dessen Schultern fest. Er wusste jetzt nicht, was er genau machen sollte.

Erschrocken durch den Druck auf seinen Schultern schlug er panisch die Augen auf und saugte krampfhaft Luft in seine Lungen. Zitternd und mit geängstigten Augen, sah er Kai an. "Wa-Was ist... pa-passiert?"

"Shh...Es war nur ein Albtraum." beruhigte Kai ihn und sah Takao in die Augen. "Es ist vorbei." fügte er noch hinzu.

Jetzt wusste Takao zwar, das es nicht real war, doch kam es ihm so vor, und er holte immer noch schwer Luft. Er wusste nicht warum, aber Kais Stimme beruhigte ihn sanft. Er blinzelte und eine Träne purzelte über seine Wange, sein Zittern ließ nicht nach...

Kai legte eine Hand auf Takao's Wange und wischte mit dem Daumen seine Träne weg. Er umarmte ihn als er merkte, dass Takao noch zitterte in der Hoffnung, dass er sich dann wieder beruhigt.

Er schniefte und lehnte sich dann an Kai. Sein zittern verebbte nur langsam, denn auf irgendeine komische Art und Weise fühlte sich der junge Blader bei dem Älteren geborgen und wohl.

Kai lächelte leicht als Takao nicht mehr so sehr zitterte. "Na, geht's wieder?" fragte Kai leise und auch sanft, dabei seine Umarmung festigend.

Takao nickte und kuschelte sich leicht an Kai. Was war hier nur anders als sonst? Er verstand es nicht wirklich. "Ja, danke" dann flüsterte er "das du für mich da bist und mich gerettet hast"

"Ich konnte dich doch nicht einfach ertrinken lassen" flüsterte Kai zurück und fügte in

Gedanken noch hinzu >So was würde ich niemals tun <. Er streichelte sanft mit seiner Hand über Takao's Rücken.

"Ich würde dich auch nicht ertrinken lassen.. wenn es denn so weit kommen würde", murmelte der Jüngere, dann wurde er ein bisschen rot um die Nasenspitze.

"Danke...", flüsterte Kai kaum hörbar und sein Gesicht bekam dabei etwas rosa Farbe.

Takao kuschelte sich noch ein bisschen an ihn und merkte kaum wie seine Augen kleiner wurden, dann war nur noch sein gleichmäßiges Atmen zu hören. Er war wieder eingeschlafen.

Als Kai es bemerkte lächelte er sanft und legte Takao richtig ins Bett, deckte ihn zu. "Schlaf schön 'mein' Drache", sagte er noch leise und drückte ihm einen Kuss auf die Stirn. Danach legte er sich neben ihn und beobachtete Takao bis auch seine Augen zu vielen und er in einen Traumlosen Schlaf viel.

to be continue

vielen Dank fürs Lesen, über ein Feedback würden wir uns ganz doll freuen *chu*

Kapitel 1: Kapitel 2

Als Takao das nächste Mal erwachte, war es draußen schon dunkel, und er konnte nur Dank des Mondlichtes erkennen, dass Kai halb auf seinem Bett eingeschlafen war. Er setzte sich leider ein bisschen zu schnell auf und ihm wurde schwindelig, doch ignorierte er es und zog Kai, leise und sanft ganz aufs Bett und unter die decke. Dann kuschelte er sich an ihn und fiel in einen traumlosen Schlaf.

Davon bekam Kai jedoch nichts mit und kuschelte sich im Schlaf etwas an Takao. Er erwachte erst am Morgen, als die Sonne auf ging. Er blinzelte ein paar Mal und bemerkte dann, dass er neben Takao geschlafen hatte. Vorsichtig um Takao nicht zu wecken, stand er auf und beobachtete ihn etwas.

Takao regte sich als die Wärmequelle einfach so weg war. er fröstelte leicht und schlug mürrisch die Augen auf. Dann gähnte er "Nyaaaaaaa!"

Kai musste leicht schmunzeln. Es war schon ein schöner Anblick für ihn. "Schon wach?", fragte er ihn leise.

Leicht rieb Takao sich den Schlaf aus den Augen und sah sich desorientiert im Zimmer um. Dann erblickte er Kai. "Hmm...!", vernahm er von ihm.

"Schlaf noch etwas, wenn du Müde bist", meinte Kai und ging dann zum Telefon, welches im Zimmer war und rief den Zimmerservice an, damit man ihnen Frühstück bringen würde. Danach blickte er noch kurz zu Takao und setzte sich dann in einen Sessel der auch in dem Zimmer vorhanden war.

Schnell schüttelte Takao den Kopf. Er war wach. "lie, ich bin doch schon wach", grinste er fech.

Kai lächelte innerlich, als er sah, dass der kleine Drache wieder munter war. "Das Essen kommt bald.", sagte er noch und fing dann an eine Zeitung zu lesen.

Takao nickte und sprang aus dem Bett, ging zum Schrank und holte einige Sachen heraus. "Dann geh ich flix duschen!" Damit verschwand er im Bad und duschte sich ausgiebig, pflegte seine Haare. Fönte sie danach und band sie wieder zu einem Pferdeschwanz zusammen. Dann zog er sich an, und trat nach nur 10 Minuten wieder aus dem Bad.

In dieser Zeit war auch schon das Essen da. Kai saß immer noch auf dem Stuhl und trank inzwischen einen Kaffee und las immer noch die Zeitung. Als er Takao bemerkte sah er ihn kurz an und meinte dann "Essen ist da.", dabei nahm einen Schluck Kaffee.

Takao nickte und setzte sich ihm gegenüber an den Tisch und nahm sich ein Brötchen und kümmelte daran herum.

Kai trank weiterhin seinen Kaffee. Hin und wieder warf er einige Blicke zum Takao. Er

wusste nicht, was er seit einigen Tagen hatte. Dieses Gefühl ging einfach nicht weg. Und wo die Anderen waren, wussten sie auch nicht.

Takao sah auf und begegnete Kais Blick, leicht lächelte er.

"Müssen wir nicht irgendwann auch mal wieder trainieren?", fragte er dann.

"Schon, aber wir müssten erstmal auch die Anderen finden." antwortete Kai ihm ruhig und sah ihn dabei an.

Er nickte, natürlich. Daran hatte er jetzt gar nicht gedacht. "Aber wo können sie sein?" Da klopfte es an der Türe. Takao sprang auf und öffnete. Ihm wurde ein Zettel in die Hand gedrückt und schloss die Türe wieder. "Die anderen haben uns auf'm Flughafen in Japan verloren... sie brauchen drei Wochen um hier her zu kommen, weil's in Japan Sturmmeldungen gibt...", sagte er an Kai gewandt

"Hm...?", Kai blickte auf und meinte ruhig: "Dann müssen wir eben so lange warten, bis sie hier sind." Dann trank er weiter seinen Kaffee.

Der Jüngere nickte: "Und was machen wir so lange?"

"Wie es scheint, Urlaub." gab der Ältere mürrisch zurück.

"Hmm.. Dann gehen wir jeden Tag an den Strand, okay?" Takaos Augen begannen zu strahlen.

Kai hob eine Augenbraue und sah ihn an. "Wenn du vorsichtiger bist." sagte er. Obwohl, er würde ihn auch ein zweites Mal retten.

Er errötete und nickte dann. "Ja.. bin ich... ich hatte doch nur nicht aufgepasst..."

Kai's Blick wurde für einen kurzen Moment traurig. "Du hättest aber sterben können.", sagte er leise.

Takao wurde ein bisschen blass. So hatte er das noch gar nicht gesehen. "Dann wäre ich jetzt tot... Na ja... was soll's..." nun flüsterte er "um mich hätt' eh niemand geweint..."

Bei diesem Satz sah Kai ihn ernst in die Augen. "Wie kommst du denn auf so was?", fragte er.

Er sah auf. "Wer hätte denn schon um mich geweint, hm?"

Nun stand Kai auf, ging zu Takao und umarmte ihn. "Ich...", flüsterte er leise in sein Ohr. Er wollte sich jetzt gar nicht vorstellen was sein würde, wenn Takao tot wäre.

Erschrocken hörte er, was Kai sagte und eine kleine Träne schlich sich über seine Wange. >Kai würde um mich weinen? Warum? er hasst mich doch. < "Doshite?"

Kai umarmte ihn etwas fester. "Ai shiteru...", flüsterte er ihm nun ins Ohr. Ja, er Kai

Hiwatari liebte Takao Kinomiya.

to be continue

Wir hoffen euch hat dieses Kleine Kapitel gefallen, leider war es im RPG nicht ganz ersichtlich ob das 2. Kapitel fertig war oder nich, aber so habt ihr viele Kleine als ein ganz Langes ^.-

Kapitel 2: Kapitel 3

Geschockt weiteten sich Takaos Augen. Wie konnte Kai ihn lieben? Leicht drückte er Kai von sich weg. "Warum?"

Er zitterte leicht. "Ich weiß nicht was liebe ist... deswegen weiß ich nicht ob ich dich liebe.."

Kai stand nur einfach da. Was war Liebe? Das kannte er selber so Recht nicht aber er wusste, dass Takao für ihn die wichtigste Person der Welt war. Er hatte erst eben richtig gemerkt, dass er Takao liebt. Er hatte zwar dieses Gefühl eine Zeit lang, wusste aber erst jetzt was dieses Gefühl war, welches er in seine Nähe immer fühlte. "Du...du bist die Wichtigste Person in meinen Leben. Keiner war in meine Leben für mich da, außer dir." sagte er und seine Stimme wurde dabei immer trauriger. Er guckte nun auf den Boden und leise rollten einige Tränen über seine Wangen.

Leicht geschockt hob er seine Hand und legte sie auf Kais Wange. "Zeig mir, was liebe ist, und vielleicht will es das Schicksal ja mit uns beiden...", flüsterte er.

Kai lächelte etwas über diese Wörter. Er wusste es gibt Hoffnung und vielleicht will das Schicksal es auch so. Er sah auf und erblickte Takao's Augen. Sie waren wunderschön. Auch Kai legte seine Hand auf Takao's Wange. "Jeder Zeit...", flüsterte er zurück. Er näherte sich langsam Takao's Gesicht.

Ein Zittern ging durch des kleineren Körper. Wollte er das? Konnte er das?? Doch ehe er sich losreißen konnte, lagen schon ganz Sanft Kai's Lippen auf den Seinigen.

Kai hatte sich diesen Moment nie erträumen lassen aber jetzt war er da. Langsam bewegte er seine Lippen und fuhr dann mit seiner Zunge über die Oberlippe von Takao um Einlass zu erbitten.

Takao zuckte kurz zusammen, als er Kais Zunge an seiner Lippe spürte und öffnete reflexartig einen Spalt seine Lippen.

Kais Zunge glitt langsam in seine Mundhöhle und erforschte etwas die neue Umgebung. Danach stupste er vorsichtig Takao's Zunge an.

Der Kleinere wusste nicht was er davon halten sollte. Doch irgendwie gefiel ihm das, was Kai tat, aber war es richtig? Zögerlich berührte mit seine Zunge die des Älteren.

Dieser stupste noch mal seine Zunge an. Diesmal aber zu ein Kampf herausfordernd.

Takao wusste einfach nicht was er machen sollte, seine Arme hingen wie leblos an seinem Körper herunter. Er war mit der Situation ein wenig überfordert, kannte sich in dem Gebiet doch nicht aus. Leicht tippte er dann Kais Zunge an.

Kai berührte sanft die Zunge vom Jüngeren und lies ihm die Möglichkeit seine Mundhöhle eben so zu erforschen.

Takao begann zu zittern, er konnte das nicht. Langsam erhob er seine Hände und stemmte sie gegen Kai, so lösten sich die beiden. Keuchend und mit einem sanften rot Ton um die Nasenspitze sah er Kai entschuldigend an. "Sumimasen, demo.. ich kann das nicht..."

"Ist schon gut.", sprach Kai leise und schaute zum Boden. "Es ist wohl besser wenn ich jetzt gehe...", meinte Kai und verließ dann das Hotel Zimmer.

Leicht geschockt sah Takao ihm hinter her. Was sollte der Junge nur tun? Er wusste es nicht, wusste nicht was er sagen oder sich jetzt verhalten sollte.

Kai hin gegen ging zum Meer. Er suchte sich einen leeren Platz um im ruhe nachdenken zu können. Auch er war verwirrt, wusste nicht was er machen sollte. Für ihn war es doch immer dass selber. Jeder der in seiner Vergangenheit gesagt hatte, dass Sie ihn liebt hatte gelogen. Immer und immer wieder. Nun war er hier. Hatte nachgedacht, was jetzt werden soll. Jedoch hatte er keinen Plan.

Takao schüttelte den Kopf, ging auf den Balkon und setzte sich auf's Geländer, so dass seine Beine baumeln konnte und er bequem auf's Meer hinaus schauen konnte. /Dragoon, was soll ich nur tun?/ Er holte aus seiner Hosentasche den Blade heraus und schaute ihn ratlos an, doch er antwortete natürlich nicht.

Kai guckte in den Himmel. Es war so schön blau wie immer und so sorglos. Eine einzelne Träne fand ihren Weg hinunter auf seine Wange. Er verstand im Moment gar nichts. Dafür brauchte er Zeit. Zeit um sich selber zu verstehen.

Er hatte Kai wehgetan, dass wusste er. Warum tat er es immer wieder? Warum konnte er denn nicht in den endlosen Wellen des Meeres verschwinden, dann würde er niemandem wehtun...

Kai war noch lange am Meer. Dachte über sein ganzes Leben nach. Er wusste, was er wollte. Sein einziger Wunsch war es, dass Takao immer glücklich ist und dafür würde er Alles tun. Auch wenn er dafür nicht glücklich sein konnte.

Seufzend zog er ein Knie an, versuchte sich so auf dem Geländer zu halten ohne hinunter zu fallen. Er schaffte es. Seine Augen füllten sich mit Tränen. Warum konnte er es nicht? So oft hatte er es versucht, aber nie geschafft, hatte sich gedacht, vielleicht würde es jemanden geben, jetzt gab es ihn, doch er wusste nicht, was liebe ist. Würde er es je lernen?

Kai beobachtet Stunden lang die Wellen. Bald würde die Sonne unter gehen. Er beschloss wieder zurück zu gehen. Auf den Weg zum Hotel ging Kai in einen Laden, der in der Nähe von dem Meer war. Er kaufte dort einige Brötchen und etwas Süßes. Da nach ging er weiter zur seinem Ziel.

Takao schaute weiter traurig auf Meer, doch hörte er schon Schritte auf dem Flur. Er erkannte Kais Gangart. Er seufzte. Sollte er so tun als sei nichts geschehen? Konnte Kai ihm vielleicht zeigen, was liebe ist? Bevor er sich weiter darüber den Kopf

zerbrechen konnte, stand Kai auch schon in der Tür.

"Ich bin wieder da", sagte Kai ruhig und schloss dabei die Tür hinter sich. Er stellte die Tüte auf den Tisch und sah dann Takao an. Es schmerzte, ihn traurig zu sehen. Er wollte, dass er glücklich ist.

Takao nickte nur, als er die leise und ruhige Stimme seines Freundes (?) hörte. Er konnte sich vorstellen, was er bis gerade getan hatte. Dasselbe wie er, doch Takao war noch nicht fertig. "Hmhm...", ließ er nur von sich hören, damit Kai nicht dachte, er wäre überhaupt nicht anwesend.

Kai sah Takao dennoch etwas besorgt an. Er wollte, dass er lächelte. Er wusste aber auch, dass er jetzt Zeit braucht. Also störte er ihn nicht. Er ging ins Schlafzimmer und legte sich auf sein Bett. Er wüsste jetzt zu gerne, was die Zukunft bringen würde.

Takao schaute weiter in die Ferne und konnte plötzlich einen schwarzen Schatten dort ausmachen. Nein, sie kommen doch etwa nicht schon? #Meister.. ich bin es nur# Erleichtert seufzte der Kleine auf und ein Lächeln stahl sich auf seine Lippen #was willst du den Dragoon? Du weißt, dass du nicht lange in dieser Welt bleiben kannst?# Postwendend kam die Antwort #Die Engel sind in unsere Welt eingefallen, wir brauchen Euch und Eure Macht, Meister!# Dann war der Drache auch schon vor Takao, dieser schnipste und auf dem Balkon stand ein Junge etwas älter und größer als er, mit hellblauen Haaren und kleinen Flügeln auf dem Rücken. Dragoon in seiner menschlichen Gestalt ging auf die Knie. "Meister, Ihr habt es wieder einmal getan. Ich danke Euch. aber wir müssen aufbrechen..." Mit einer raschen Bewegung stoppte er Dragoon's Redeschwall. "Ich kann nicht, ich bin mit Kai hier, dass weißt du doch..." - "Wir können nicht warten, entweder Ihr kommt mit oder unsere Welt geht unter."

Kai jedoch bekam nichts mit. Er machte sich noch immer sorgen um Takao. Er wollte ihn wieder zum lächeln bringen. Er konnte jetzt nicht mehr anders und stand auf. Er wollte jetzt mit Takao über die ganze Sache reden. Als er aus dem Zimmer raus gegangen war erblickte er Dragoon in seiner Menschlichen Gestalt. Kein normaler Mensch hatte doch Flügel? Kai guckte sie nun völlig perplex an ohne zu wissen, was er davon halten soll. Er wollte reden, doch konnte er seine Stimme nicht finden.

Takao schüttelte nur den Kopf "Ich kann noch nicht gehen,... Kai wird..." Ein Bild von seiner Heimat huschte vor sein Inneres Auge, dann nickte er. "Sind die Engel dieses Mal stärker, als das Letzte?" Mit einem Schnipsen hatte sich Takao verändert. Er war ein Stück gewachsen, hatte seine blauen Haare offen und war nun ganz in schwarz gekleidet, nur der silberne Umhang fiel aus dem Rahmen, doch dieses Umhang kennzeichnete ihn als Mächtigsten der Drachenreiter. "Meister, sie sind in der Überzahl und Euer Vater der Herrscher, erwartet uns schon lange. Die Engel haben schon mehrer Dörfer angegriffen, und wir trauen uns noch nicht anzugreifen." Dragoon stand auf. Dann ruckte sein Kopf zur Seite und schaute in den Raum hinein, sah durch Kai hindurch. #Engel...#

Kai wusste noch immer nicht was er davon halten soll. Er bekam kein Wort mehr raus. Dann merkte er, dass er von Dragoon bemerkt wurde. Er wusste selber nicht, was er eigentlich war. Er sah sie einfach geschockt an und bewegte sich kein Stück. Irgendwie

hatte etwas in ihm Angst.

Takao drehte sich ruckartig zur Seite. "Was..? Kai? Wenn du da stehst komm her." Seine Stimme hatte leider einen zu eisigen Tonfall angenommen. Er wollte dies nicht wirklich, doch als richtiger Drachenreiter waren ihm Gefühle verboten worden und alles was damit zu tun hatte. Er trat einen Schritt an die Türe zu.

Doch Kai trat einen Schritt zurück. Seine Innere Stimme sagte, dass er weg rennen soll. Doch was sollte er jetzt tun. Er wollte den alten Takao zurück. Er antwortete Takao nicht und ging noch einige Schritte zurück.

Er seufzte genervt, ging hinein, befahl Dragoon aber noch dort zu bleiben. Er sah, dass Kai sich von ihm entfernte. Was ja auch verständlich war, doch wenn es stimmte was Dragoon roch, dann war Kai sein Feind. "Wer bist du!?", bellte er ihn an, um zu erfahren was hier gespielt wurde.

Kai verstand nicht was er damit meinte. "Wer soll ich den sein? Ich bin Kai", antwortete er ihm leise, mit einer etwas zittrigen Stimme. Im Moment verstand er nichts mehr. Alles war so verwirrend.

"Hier ist aber kein anderer, also musst du einer sein! Du bist kein Mensch... okay nicht wirklich... ein mystisches Wesen, das trifft es eher." Seine Augen verzogen sich zu schlitzten.

Kais Augen weiterten sich. Er guckte Takao immer noch geschockt an und ging noch mal einig Schritte zurück. Als er seine Augen zu machte schrie er plötzlich: "lie!" Er war kurz in helles Licht umhüllt. Als es weg war, hatte Kai weiße Flügel auf seinem Rücken. Sie waren nicht zu groß und auch nicht zu klein. Er drehte sich um und lief zum Fenster, das er auch gleich öffnete und dann raus sprang. In der Luft breitete er seine Flügel aus. Etwas traurig sah er vor sich hin. "Warum muss das jetzt soweit sein?" flüsterte er leise.

Erschrocken und auch traurig sah er Kai hinterher. "Meister?" - "Ja Dragoon, mich hält hier nichts, lass uns gehen... Ich werde gebraucht" Damit trat er heraus, ließ Dragoon mit einer Handbewegung wieder zum Drachen werden und ritt mit ihm in seine Welt. Mystia. Um es dann noch genauer zu sagen, nach Dracounissia. Seiner Heimat. Schon so lange.

Eine Träne rollte über Kais Wange. "Takao...," flüsterte er leise und sah danach in den Himmel. Er drehte sich langsam zurück. Ruhig flog er wieder zurück. Er spürte, dass Takao schon weg war. In seine Welt wollte er noch nicht. Und gegen Takao wollte er auch nicht kämpfen. Was sollte er jetzt nur machen? "Warum?" flüsterte er. Als er wieder im Hotel war setzte er sich auf sein Bett. "Warum!?" schrie er und weitere Tränen folgten.

Takao flog mit Dragoon durch Raum und Zeit, gen seine Heimat. Plötzlich durchfuhr seinen Körper eine Welle aus Trauer. /Was?/ #Meister? # #Nichts nichts# Er sah zurück, doch da war nichts. /Was war das?/ Doch ehe er sich darüber Gedanken machen konnte war er schon dort. Eine weite Steppe erstreckte sich vor ihm. In weiter

Ferne sah man ein Schloss glitzern. Der lila farbene Himmel mit seinen drei blauen Monden wurde am Horizont schon bräunlich. Bald würde die Zeit der Dunkelheit vorbei sein. #Bring mich nach Hause Dragoon! # #Ja mein Herr.#

Die Tränen von Kai nahmen einfach kein Ende. Auf einmal stand ein Phönix neben ihm auf dem Bett. Kai guckte ihn an und lächelte dann etwas. "Dranzer..." flüsterte er. Der Phönix nickt nur. Dranzer war schon immer sein Begleiter gewesen und würde ihn niemals alleine lassen. Er wusste, dass er jetzt in seiner Welt musste und ging deswegen zum Balkon um seine Flügel aus zu breiten. Er hob in die Luft gefolgt von Dranzer.

Das Nächste was Takao sah, war sein zu Hause, er rieb sich die Augen- er war eingeschlafen, es war einfach alles zu viel für ihn. #Meister?# "Ja ich bin wach, danke dass du mich hergebracht hast." Takao sprang ab und schnipste. Dann ging er die vielen Stufen hinauf und Dragoon folgte ihm in seiner Menschlichen Gestalt. Als er durch den großen Torbogen trat, wurden seine Haare noch länger und sein Aussehen edler. Hätte einer seine Freunde ihn jetzt so gesehen, sie hätten ihn wohl nicht wieder erkannt. "Mystique! endlich bist du wieder da", erschall es von der hohen Treppe und sein Vater schritt die Treppe eilig herunter und zermatschte ihn fast vor Wiedersehensfreude. "Ahh, Vater ich freu mich auch dich zu sehen, jetzt lasst mich bitte los... wie steht es mit den Engeln?" Seines Vaters Blick wurde Ernst. "Es steht schlecht mein Sohn, wir können von Glück sagen dass sie noch keine Verstärkung bekommen haben" - "Dies könnte aber bald der Fall sein, Vater, in der Welt, in der ich bis jetzt war, gab es auch einen Engel, er ist mächtig... er wird seinem Volk wahrscheinlich helfen werden... Wenn es soweit ist... werde ich ihn fordern..." Er verschwieg seinem Vater, dass Kai sein Freund war, vielleicht war Kai sogar schon mehr, seit der kurzen Zeit, doch das wusste Takao, oder wie sein Vater ihn genannt hatte, Mystique, jetzt nicht!

Inzwischen war auch Kai in seiner Heimat - Akania. Er war schon lange nicht mehr hier gewesen. Sein Vater war ihm gleich über den Weg gelaufen, als er ankam. Er hatte ihm erzählt, was hier grade alles los war und auch von den Kampf hatte er berichtet. Er sagte noch, dass Kai noch nicht kämpfen musste und sich erstmal etwas einleben sollte. In seiner Heimat wurde er selber, Akuma. Dranzer war jetzt auch in seiner menschlichen Gestalt. Er hatte Grüne Augen, lange dunkelblonde Haare und hatte kleine rote Flügel auf seinem Rücken. Er war jetzt mit Kai oder auch Akuma auf einem Balkon. "Hey, Ka~i!" versuchte Dranzer Aufmerksamkeit zu bekommen, aber Kai gab sie ihm nicht. "Kai-cha~n!" versuchte er noch mal und diesmal klappte es sogar. "Nenn mich nicht so", erwiderte Kai nur. "Dann schenk mir Aufmerksamkeit." - „Sorry, aber die musst du woanders finden", daraufhin fing Dranzer an zu schmolzen und meinte: "Es ist echt doof, wenn du Liebeskummer hast." Und damit hatte er ins Schwarze getroffen. "Dranzer?" "Ja, Kai-chan?" "Wie kommst du denn auf so was?" "Ach, nur so", meinte Dranzer ironisch und rollte dabei die Augen. Für ihn war es schon klar, dass sein Meister sich verliebt hatte und er wusste auch in wen. Leider wollte Akuma das nicht so einfach zugeben. "Ist ja gut. Ich lass dich dann mal in Ruhe", sagte er noch bevor er wieder rein ging.

Mystique's Vater nickte, dann plötzlich erschütterte das Schloss etwas und sie beide gingen zu Boden. Es hatte also angefangen. "Vater, ich geh raus, bleibt Ihr hier drin. Es

können nicht viele sein!" Schnell richtete er sich auf, rief Dragoon und zog sein Schwert. Er verwandelte Dragoon zurück und bereitete sich auf den Kampf vor. Ein paar Engel schwebten über dem Schloss und versuchten es zum Einsturz zu bekommen. "Ha! um das mächtige und ehrwürdige Schloss zu fall zu bekommen, braucht ihr mehr als eure läppische Magie." #Master, ihr müsst euch konzentrieren# - #Ja ich weiß# Kurz schloss Mystique die Augen und wieder begann er sich in gleißendem Blau zu verändern. Seine Gesichtszüge wurden weicher und sein Körper änderte sich in den einer Frau um. Mit festem Blick sah er zu den Engeln empor, die ihn ungläubig anstarrten. "Jetzt könnt ihr was erleben, niemand greift meine Heimat ungestraft an!" Sie schwang sich auf Dragoon und raste auf die Engel zu, eine vernichtende Formel murmelnd.

Akuma war immer noch auf dem Balkon als Dranzer wieder kam. "Kai?" - "Hm?" Akuma drehte sich zu Dranzer als er ihn hörte. "Die Drachenreiter haben Verstärkung bekommen." "Hm? Dann werde ich jetzt auch kämpfen." "Waah! Du erinnerst dich doch gar nicht, wie du kämpfen sollst? Oder?" Dranzer sah etwas besorgt an. Er wusste, dass es der oder auch besser gesagt die beste Kämpferin von den Drachenreitern war. Jedoch wollte Akuma kämpfen. "Zeig mir den Weg", sagte Akuma und breitete schon seine Flügel aus, die jetzt viel größer geworden waren. Dranzer guckte ihn für einige Sekunden ungläubig an, flog aber dann doch noch los und zeigte Akuma den Weg. "Bist du dir auch wirklich sicher?" fragte er Akuma etwas schüchtern. Der nickte aber nur. Jetzt würde er das erste Mal richtig kämpfen. In seinen Herzen machte sich aber Trauer breit. Schon sein Gefühl sagte ihm, wer sein Gegner war und das gefiel ihn gar nicht. Aber was blieb ihm denn sonst übrig? Eins wusste er jetzt schon Takao oder besser gesagt Mystique könnte er niemals töten. Bald war auch schon das Schloss zu sehen.

#Meister jetzt!# Mystique hob ihre Hand und darin bildete sich ein langer Stock, mit dem sie zustieß und die Magie auf die Engel los ließ. "Das habt ihr davon" die Engel brannten in kaltem Feuer. Sie schrieen, doch Mystique lächelte nur gehässig. "Das geschieht euch Weichflüglern recht!" #Meister! Es kommen mehr! # - #Ich habe sie auch bemerkt# Sie lenkte Dragoon zu den Neuankömmlingen. Eine Frau gegen mehrere Engel, plus Akuma, der ihr seine Liebe gestanden hatte. /Er wusste nicht was er tat, als er dies tat, er kennt mich doch gar nicht, aber... warum schmerzt meine Brust so?/ In ihrem Inneren wollte sie nicht gegen Akuma kämpfen, doch würde sie es tun, wie es ihr Vater von ihr wollte. Zum Wohle ihres Volkes! Die Engel kamen immer näher, und Mystique hielt ihren magischen Stab, der vorne mit einem blauen Diamanten besetzt war, kampfbereit.

Akuma hatte Mystique schon entdeckt. Er schaute sie ungläubig an und fragte: "Ist das...?" - "Hai!", antwortete Dranzer schnell, denn er wusste ja was dieser meinte. Ehe sie es bemerkten waren sie schon da. Es war auch ihnen nicht unbemerkt geblieben, dass mehrere Engel schon gestorben waren. Als erstes sprach Dranzer: "Hey ihr! Nach langer Zeit zeigt ihr euch auch Mal!" dabei zwinkerte er Dragoon zu. Akuma verdrehte nur die Augen. Das war doch so typisch für ihn. Aber schon angreifen wollte er nicht.

Mystique schaute die Verstärkung nur Kampflustig an. "Kommt doch, wenn ihr euch traut. Ihr seid nur feige Engel, die mein Land angreifen, wenn es schutzlos ist!" Sie ließ den Stab sirrend durch die Luft sausen und deutete auf die Engel, während sie wieder

eine Formel murmelte, doch diesmal eine andere. Unbewusst wollte sie Akuma nicht verletzen. "Verschwindet!", sprach sie mit machterfüllter Stimme. "Ansonsten wird die Strafe der Drachenreiter über euch kommen!"

Akuma's Blick war nun ernst. "Wie kommst du darauf, dass ich feige bin und glaubst du wirklich, dass mich irgendeine Strafe interessiert?" seine Stimme war ernst. "Da muss ich ihm Recht geben", sagte Dranzer, jedoch etwas abwesend. Er konnte es einfach nicht lassen und zwinkerte Dragoon immer noch zu. Akuma verdrehte wieder mal die Augen und sagte sauer zu Dranzer: "Lass das doch endlich." Dranzer guckte ihn aber nur unschuldig an und fragte: "Was meinst du?" Akuma verdrehte aber noch mal die Augen und sagte vor sich hin: "Hoffnungslos..."

Mystique lachte nur hämisch. "So? Na vielleicht brauchen die Herren mal eine Kostprobe?" Schnell stieß sie mit ihrem Stab zu und eine ordentliche Druckwelle schoss auf die Engel zu. Dragoon wurde samt seinem Meister dadurch auch ein wenig zurück gedrückt. Mystique sprang von Dragoon und deutete Akuma nach unten "Komm hier runter, ich weiß, dass du nicht getroffen wurdest. Hier sind wir gleich gestellt!"

Dragoon der weil wurde in seine menschliche Gestalt zurück verwandelt. Er grinste, flatterte mit seinen kleinen blauen Flügeln auf Dranzer zu, flog um ihn und klatschte ihm neckend auf seinen Hintern. "Wehe du machst das noch einmal, Dranzer! Ich bin gefährlich, auch wenn ich nicht so aussehe...", drohte er ihm dann.

Akuma wurde wirklich nicht getroffen und flog zu Mystique. Er schaute sie ernst an. "Du willst wohl wirklich kämpfen, ne?" Seine Stimme war die ganze Zeit ernst. Dranzer konnte es aber immer noch nicht lassen. "Das bin ich doch auch, Süßer." Er konnte einfach nicht anders. So war er nun mal, immer mit irgendeinen Spruch bereit. Grinsend sah er den Anderen an.

Sie sah ihn nur missbilligend an: "Ich muss mein Land schützen! Das ist meine Aufgabe als Drachenreitermeister!"

Mit festem Blick festigte sie ihren Griff um ihre Waffe und machte sich kampfbereit. Dragoon hingegen errötete bei den Worten des menschlichen Phönixes. "Tze, mehr als ne scharfe Zunge hast du auch nicht, Angeber!!", zischte er.

Akumas Blick war jetzt leer. Er war zwar bereit zu kämpfen aber wollte es eigentlich gar nicht.

Dranzer guckte den Drachen unschuldig an. "So bin ich nun mal", meinte er Schultern zuckend. Schnell war aber auch ein Lächeln auf seinen Lippen.

Mystique hielt weiter ihren Stab kampfbereit, wartet darauf, dass Akuma angriff. Dragoon hätte dem Phönix am liebsten eine gescheuert, doch konnte er dies ja schlecht tun. Er verzog spöttisch sein Gesicht. "Klar, Notgeil, Alter!"

Akuma wartete noch bis ein helles Licht neben ihm erstrahlte. Als es weg war hatte er ein Schwert in der Hand. Angreifen wollte er noch nicht.

"So schlimm bin ich nun auch nicht", sagte Dranzer schmollend. "So einer Schönheit, wie dir könnte ich nie etwas antun" Er guckte nun verträumt Dragoon an. Ihm könnte

er wirklich kein Leid zufügen.

Nur aus seinen Augenwinkeln sah sie, was dort geschah. Elegant zog sie eine Augenbraue in die Höhe. "Mit diesem Brotmesser, willst du gegen mich siegen?" Sie lachte schallend. "Das ist ein Witz!"

Dragoon wurde schlagartig rot. /wie kann er so was nur in so einer Situation sagen?/ "Ich...", stotterte er.

"Hm?", er guckte das Schwert an. "Es ist aber kein Witz und du solltest mich nicht unterschätzen."

"Ja?", Dranzer guckte ihn liebevoll an.

Sie schnaubte verachtend. "Ach, sollte ich das? Engel sind unwürdig hier zu sein! Sie verdienen nicht einmal den Tod, doch du bist hier, und du bist ein Engel, also verdienst du den Tod!!" Ihre kalten Augen erdolchten Akuma.

Dragoon spürte langsam, dass sein Herr sauer und in Kampfstimmung war. War das so gut? Seine Augen hefteten sich mit einem Mal ernst an Dranzer "Das hier ist kein Spiel! Gleich wird hier Blut fließen, ob es Engelsblut oder Drachenreiterblut ist, wird sich noch herausstellen..."

Akuma sagte nichts mehr und knurrte stattdessen. Sein Schwert fing an etwas zu leuchten.

"Das ist mir auch klar. Aber es wird bestimmt kein Drachenreiterblut fließen", Dranzers Blick wurde nun traurig. Er kannte seinen Meister nur all zu gut. Auch seiner Gefühle waren ihn bekannt.

Dragoon sah sein Gegenüber an und fuhr sich durch die Haare. "Wie meinst du das?" Mystique lächelte kalt und begann dann langsam Formeln zu murmeln. Ihr dauerte das Alles zu lange. Nicht mehr lange und diese Form würde sich auflösen, und er hätte nur noch die Hälfte seiner Kräfte.

Dranzer's Blick wurde traurig. "Akuma würde sie nie verletzen können und er mag das Kämpfen nicht", er kannte Akuma nur zu gut.

Inzwischen hatte das Schwert eine Rotefarbe angenommen und etwas Feuer umkreiste es und Akuma. Er selber machte noch nichts und wartete einfach ab.

Jetzt sah der Drache zu dem Engel. /Konnte es sein?? Nein, das kann nicht sein! Ich muss mich Irren, das würde nicht gut gehen/ "Du meinst...?" Er seufzte.

Mystique wurde das langsam aber sicher zu bunt. Schnell holte sie aus und griff Akuma mit einem mächtigen Fluch an, doch warum auch immer prallte der Fluch an ihm ab und traf sie selber. Mit geschickten Augen sah sie ihn an, ihr Körper fiel zu Boden und ihre zierliche Gestalt nahm wieder die, eines Jungen an. Sein Körper war Blut überströmt, da der Fluch ihn frontal getroffen hatte. Er fiel in Ohnmacht

Akuma sah ihn besorgt an. Sein Schwert verschwand in einem hellen Licht, indem es auch aufgetaucht war. Er ging zu Mystique und hob ihn auf. Dass er verletzt war, gefiel Akuma gar nicht, weswegen er ihn auch schnell in sein Reich bringen würde. Mit einigen Flügelstößen hob er in die Luft um in sein Reich zu fliegen.

Der Phönix nickte nur und sah dann in den Himmel. Er spürte, dass etwas passiert war und, dass sich sein Meister ihnen näherte.

Dragoon gefiel nicht, dass Akuma seinen Herrn mitnehmen wollte, doch wurde er von Dranzer aufgehalten.

"Lass ihn, Mein Herr kann ihm besser helfen als du!"

"Aber", er zitterte.

Dranzer lächelte aufmunternd.

"Keine angst", dabei umarmte er ihn.

"Komm dann nach, ja?" rief Akuma zu Dranzer und flog schnell weiter. Der murmelte als Antwort ein Ja.

Dragoon begann mehr zu zittern. Er fühlte sich im Moment gar nicht wohl, da Dranzer ihn festhielt. Er fühlte sich eingeengt. Und das war etwas, was er nicht haben konnte. Es erinnerte ihn zu sehr an früher. "Lass mich los", fauchte er und versuchte von Dranzer los zu kommen, doch dieser hielt ihn zu fest, fest. "Ich muss zu meinem Meister, also lass mich verdammt noch mal los!!!", panisch krallte er seinen Finger, mit seinen langen Fingernägeln in Dranzers Arme und riss somit Wunden in diese.

Dranzer verzerrte kurz vor Schmerz sein Gesicht. Dennoch liess er Dragoon nicht los. "Ich werde dich aber nicht los lassen. Dein Meister ist in guten Händen", flüsterte er und verstärkte die Umarmung. "Ihm wird nichts passieren, da kannst du dir sicher sein und auch ich werde dir nichts tun, dass verspreche ich dir." Im Moment würde er nichts an Dragoon ran lassen. Sein Gefühl sagte ihm, er sollte ihn beschützen.

to be continue

Hoffe es gefällt und ist nicht zu verwirrend *dunki dafür bei "fanfiction.de" bekannt is* *drops*

Kapitel 3: 4

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]